

Besondere Beachtung kommt den festgestellten Aktivitäten des BND zu, auf der Grundlage einer detaillierten Aufklärung des Persönlichkeitsbildes und des Fehlverhaltens sowie unter Einbeziehung von Familienangehörigen mit Mitteln der Drohung und Erpressung in außenpolitischen Funktionen tätige Kader aus der DDR, im konkreten Fall einen Abteilungsleiter der UNESCO, zur geheimdienstlichen Tätigkeit anzuwerben.

Damit wird offensichtlich das Ziel verfolgt, Möglichkeiten des Eindringens in Auslandsvertretungen der DDR und der Beeinträchtigung außenpolitischer Maßnahmen der sozialistischen Staaten zu schaffen sowie spektakuläre Provokationen gegen die DDR unter Nutzung internationaler Organisationen zu inszenieren.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten im Berichtszeitraum wiederum Angriffe gegen die Sicherheitsorgane der DDR, insbesondere das MfS.

In den bisherigen, noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen wurde festgestellt, daß neben dem Verfassungsschutz der BRD auch der amerikanische Geheimdienst CIA bemüht ist, durch Überwerbung inoffizieller Kräfte in das MfS einzudringen und Einzelheiten über Pläne, Absichten und Maßnahmen und die damit verfolgte politische Zielsetzung der Sicherheitsorgane sowie zum Persönlichkeitsbild der Mitarbeiter zu erlangen.

Aus bisherigen Aussagen geht des weiteren hervor, daß derartige Agenten darüber hinaus mit Aufgaben im Verbindungssystem der CIA sowie mit der Aufklärung zur Anwerbung geeigneter Personen in nachrichtendienstlich interessanten Bereichen der DDR beauftragt werden.

Wegen sonstiger Spionage wurden im Berichtszeitraum in Bearbeitung genommen:

- 2 Rückkehrer, die nach dem ungesetzlichen Verlassen der DDR gegenüber imperialistischen Geheimdiensten Verrat, insbesondere über militärische Objekte, begangen haben;
- 10 Personen, darunter 6 Angehörige der bewaffneten Organe der DDR, die zum Zwecke der geplanten späteren Auslieferung an imperialistische Geheimdienste zum Teil strengster Geheimhaltung unterliegende Informationen gesammelt haben.